

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 36 (1926)

Rubrik: O seliges Wandern...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

O seliges Wandern...

O seliges Wandern
den Waldsäumen nach,
die späte Sonne,
durch Regen Nebel zündend,
beglänzt.
Noch einmal erwachen die Vögel.
Ihr verzückter Gesang schwingt sich empor,
leise verwehend über den Hügeln
an stillen Vergissmeinnichtbächen.
Blumen entschlafen am Wege
von wachen Winden geküßt.
Auf einmal sind Sterne da,
dem Himmel neigt sich die Erde.
Und eine leise Stimme mahnt:
Wohin gehst Du?
Ich weiß es nicht.
Ferne blügt ein Zug durch die Nacht,
fernher glitzert der Lampenschein.
Und irgend ein Unerlöstes zuckt noch im Raum.
Ich aber ahne die große Stille
und in den Frieden münde ich ein
wie in ein heimatisch Tor.
Über mir Sterne.
In mir Friede der Nacht.
O seliges Schreiten
unter dem Reigen der singenden Sterne.

Martin Schmid.